

10cūm

Mostviertel



gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben



Regionales Infomedium produziert vom

Ab ins Gelbe! Und dann?

Schauen wir uns den Recyclingkreislauf im Detail an

Alle Verpackungen, außer Glas und Papier, kommen also seit dem 1. Jänner 2023 „ins Gelbe“. Aber was passiert dann eigentlich mit den gesammelten Wertstoffen?

Nach der Abholung durch das Entsorgungsunternehmen gelangen die gesammelten Verpackungen in eine Sortieranlage. Dort werden die enthaltenen Wertstoffe nach sogenannten „Zielfraktionen“ für das Recycling getrennt. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Kunststofffraktionen PET, HDPE, LDPE, GVK, PS/PP sowie auf Eisen- und Nichteisenmetallen. Um diese rückzugewinnen, kommen diverse Separatoren, Trommelsiebe, Windsichter, Magnetabscheider und Nahinfrarotverfahren (NIR) zur Anwendung, wobei bereits an neuen Anlagen und Verfahren zur weiteren Verbesserung der Sortierung gearbeitet wird. Auch bestehen bereits erste Pilotanlagen, um auch Sortierreste chemisch verwerten zu können. Aus den aufgeteilten Kunststofffraktionen werden Flakes oder Mahlgüter hergestellt, welche anschließend durch Extrusionsprozesse in Granulate oder direkt zu neuen Waren verarbeitet werden können. So werden aus PET-Flaschen beispielsweise wieder PET-Flaschen hergestellt. Auch aus Folien oder Shampoo-Flaschen können wieder neue Verpackungen entstehen. Weitere Anwendungsgebiete von Recycling-Kunststoffen finden sich im Baubereich, für Fahrzeuge und Transportwesen oder in Garten-, Land-

und Forstwirtschaft. Auch die gesammelten Metalle werden einer Verwertung zugeführt. Weißblech kann zum Beispiel gemeinsam mit anderen Metallen eingeschmolzen und wieder geformt werden. So können etwa Karosserieteile für Autos und vieles mehr entstehen.

Auch Aluminium kann nach richtiger Bearbeitung, der sogenannten Pyrolyse, geschmolzen und in neue Formen gebracht werden. Egal um welchen Wertstoff es sich handelt: Wichtig ist in jedem Fall, dass er auf dem richtigen Weg entsorgt wird. Daher gilt: Ab ins Gelbe!

Verpackungskreislauf

The infographic illustrates the packaging recycling process in a circular flow. At the top, a pile of waste is shown. An arrow points to a yellow bin, representing collection. From the bin, an arrow points to a sorting plant where machines separate materials. Another arrow points to a worker manually correcting errors. A final arrow points to large bales of sorted material, which are then delivered to recycling companies for reuse. A central yellow bin character is also present.

Fehlwürfe, verschmutzte Verpackungen werden thermisch verwertet und zur Erzeugung von Fernwärme genutzt.

Leicht- und Metallverpackungen werden im Gelben Sack gesammelt und vom Sammelfahrzeug zur Sortieranlage gebracht.

Die Verpackungen werden maschinell sortiert, so wird ein Großteil der Verpackungen sortenrein getrennt.

Die „Fehler“ der Maschine werden händisch korrigiert

Die sortierten Wertstoffe werden zu großen Ballen verpresst und zu Recyclingfirmen geliefert. Dort können die Verpackungen stofflich verwertet werden.

Schon gewusst?

- Es werden ausschließlich Verpackungen im Gelben Sack gesammelt.
- Der **Knick-Trick** spart Platz im Gelben Sack.
- Sortenreine Verpackungen können weiterhin getrennt im ASZ abgegeben werden wie z.B. Kanister, Folien usw.

Details unter www.gda.gv.at/altstoffsammelzentrum

© Gemeindeverband für Abgabenehebung und Müllbeseitigung Bezirk Zwentl

Was darf ins GELBE?

Egal ob Gelber Sack oder Tonne, rein darf nur Verpackung

Der Gelbe Sack nimmt jetzt mehr! Für den Bezirk Amstetten bedeutet das, dass jetzt auch Metallverpackungen über das Gelbe, und nicht mehr am Recycling Platz'l, entsorgt werden. Von der Umstellung betroffene Verpackungen sind vor allem: Getränke- und Konservendosen, Konservendeckel, Kronkorken, Deckel von Milchprodukten, Marmeladendeckel, Tuben von beispielsweise Senf oder Tomatenmark und Menüschalen aus Aluminium. Mehr Verpackungen im Gelben Sack bedeuten auch einen größeren Bedarf an Sammelvolumen. Deshalb hat jeder Haushalt zwei 15er Sackrollen als Kontingent für 2023 erhalten. Der Gelbe Sack wird im Verbandsgebiet seit Anfang des Jahres auch öfter abgeholt. Statt einem bisher 6-wöchigen Abfuhrintervall wird der Gelbe Sack nun alle vier Wochen geholt. Besteht dennoch Mehrbedarf an Gelben Säcken erhält man kostenlose Zusatzrollen bei der zuständigen Orts-

vorstehung bzw. Gemeinde. Zusätzlich gibt es im Bezirk Amstetten zwei Gelbe Sack Automaten an den Standorten Jacob-Mayer-Straße 1 in Amstetten und in Ennsdorf bei der Bushaltestelle in der Wiener Straße, wo Zusatzrollen gegen eine Servicegebühr von € 2,- ausgegeben werden. Alle neuen Abfuhrtermine befinden sich in der GDA-App oder auf unserer Homepage unter www.gda.gv.at. Mit der GDA-App können liegenschaftsbezogene Abfuhrtermine nachgeschlagen sowie auch automatisch in den persönlichen Kalender eingetragen werden. Durch die automatisierte Erinnerungsfunktion im Kalender informiert das Smartphone verlässlich an die nächsten Abfuhrtermine. Die GDA-App ist kostenlos im App Store und auf Google Play erhältlich.

Alle Informationen zur Umstellung finden Sie auf unserer Homepage unter www.gda.gv.at/das-gelbe.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!



Rohstoffe aus dem Mostviertel

Viel recycelbares Verpackungsmaterial landet noch immer im Restmüll. Damit sich dies ändert, kommen seit 1. Jänner 2023 alle Verpackungen aus Kunststoff, Materialverbundstoffen und Metall in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne. Neu ist, dass auch Verpackungen aus Metall und Aluminium im gelben Behälter mitgesammelt werden. Mit dieser Umstellung wurde die Mülltrennung niederösterreichweit einheitlich und für die Bevölkerung wurde damit eine Erleichterung geschaffen. Die Metallverpackungscontainer wurden im Zuge dieser Umstellung bei den Recycling Platz'l eingezogen, Container für die Weiß- und Buntglas Verpackungen bleiben weiterhin stehen.

Durch die Sammlung direkt beim Haus wird die Trennquote deutlich erhöht und der Abfall zu wertvollem Rohstoff aus dem Mostviertel.

Herzlichst Ihr

GDA Obmann LABg. Bgm. Anton Kasser

Ab ins Gelbe!
Alle Verpackungen, außer Glas und Papier, kommen seit 1.1.2023 in den Gelben Sack.

Verpackungen aus Kunststoff
z. B. Joghurtbecher, Aufstrich- oder Butterbecher, Fleischtassen, Wurst- und Käseverpackungen, Plastik-Tragetaschen, Blisterverpackungen von Tabletten etc.

Verpackungen aus Metall und Aluminium
z. B. Getränke- und Konservendosen, Konservendeckel, Kronkorken, Deckel von Milchprodukten, Marmeladendeckel, Tuben von beispielsweise Senf oder Tomatenmark, Menüschalen aus Aluminium etc.

Verpackungen aus Styropor
z. B. Styroporchips, Styroportassen etc.

Verpackungen aus Materialverbund
z. B. Milch-/Getränkkartons, Chipsverpackungen, Kaffeeverpackungen, Tiefkühlverpackungen, Fertigsuppenbeutel, Instantkaffeedosen etc.

Verpackungen aus Porzellan, Keramik, Ton & Steingut
z. B. Kosmetikiegel, Tongefäße für Käsefondue etc.

Verpackungen aus Holz
z. B. kleine Obststiegen, Tortenschachtel aus Holz etc.

Verpackungen aus Textil
z. B. Juteverpackungen, Baumwollsäcker für beispielsweise Reis etc.

Kunststoffverpackungen Hohlkörper
z. B. PET-Flaschen, Verpackungen für Wasch- und Reinigungsmittel, Shampooflaschen, Speiseöl-Kunststoffflaschen, etc.

Verpackungen aus biologisch abbaubaren Materialien
z. B. Folien oder Schalen aus Maisstärke, „Bio-Kunststoffverpackungen“ etc.

Mehr Infos?
imgelbe.at

GDA Energietrend

Ertl und Winklarn sind Vorreiter

„Ohne Umsetzungen bleiben Klimaziele nur Schall und Rauch. Daher ist es wichtig kommunale Erfolgsprojekte vor den Vorhang zu holen. Auch um andere Gemeindevertreter zu informieren und zu motivieren“, so GDA Obmann LABg. Anton Kasser, zur Energietrendverleihung. Zum 16ten Mal wurde diese Auszeichnung vom GDA für Pionierprojekte und Leistungen im Themenfeld „Klima, Energie & Umweltschutz“ verliehen. Prämiert mit dem „Energietrend 2022“ wurden heuer die Gemeinde Ertl und die Gemeinde Winklarn, die den Ausstieg aus fossilen Energieträgern aktiv selbst in die Hand genommen haben.

Vorzeigegemeinde Ertl

Die Gemeinde Ertl hat den Energieverbrauch des Schulgebäudes durch eine Sanierung halbiert. Durch die Errichtung eines Nahwärme-Netzes im Ortskern sind die öffentlichen Gebäude und teilweise auch Privathaushalte, nun ölfrei und werden mit Hackschnitzel beheizt. „Ohne den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten, allen voran des Umweltgemeinderats Manfred Kalkgruber, sind solche Projekte nicht umsetzbar“, so Bgm. Forster, der auch erläuterte, dass den Projekten jahrelange Vorbereitungen und Diskussionen vorausgingen.

Mustergemeinde Winklarn

Auch in Winklarn gibt es kein Öl und



Die „Energietrendsieger 2022“ sind die Gemeinden Ertl und Winklarn. v.l.n.r.: GDA-Obmann-Stv. Bgm. Manuela Zebenholzer, GR Peter Ebner und Bgm. Sabine Dorner-Leyerer (beide Winklarn), UGR Manfred Kalkgruber und Bgm. Josef Forster (beide Gemeinde Ertl), GDA Obmann Bgm. Anton Kasser und GDA-Geschäftsführer Wolfgang Lindorfer

Erdgas mehr in öffentlichen Gebäuden. Stolz ist man auch auf den Fahrtendienst „EMIL“, welcher im letzten Jahr gestartet hat. „Ich bin stolz, dass sich Ehrenamtliche für die EMIL-Fahrten bereiterklären und wir somit eine praktische Ergänzung zum öffentlichen Verkehr schaffen“, freut sich Bgm. Sabine Dorner-Leyerer. In Punkto Photovoltaik sind Ertl und Winklarn ebenfalls Vorreiter.

Sonnenstrom mit Bürgerbeteiligung

Beide haben durch Bürgerbeteiligungsprojekte außergewöhnlich große PV-Anlagen errichtet. Offensichtlich sorgt dies für Nachahmer, denn auch bei Privathaushalten ist in ihren Gemeinden der PV-Anteil höher als in anderen Gemeinden. Unisono wird von den Bür-

germeistern betont, dass das Mitwirken aller Beteiligten ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist. Der Schulwart, die Bauhofmitarbeiterin, der EMIL-Fahrer, aber eigentlich jeder Gemeindegänger trägt durch sein Handeln zum Gelingen von Energieprojekten bei. Die „NÖ Klimaziele für Gemeinden“ sind ambitioniert: Bis 2030 sollen 50 % aller Neuzulassungen klimafreundliche Fahrzeuge sein, 70 % weniger Ölheizungen im Gemeindegebiet und - abhängig von der Gemeindegröße - sollen 2 kWp bzw. 1 kWp pro BürgerIn an Photovoltaikleistung installiert sein. Weiter sollen bis 2030 sämtliche Straßenbeleuchtungen auf LED umgestellt, und 10 % der öffentlichen Flächen ausgewiesene Biodiversitätsflächen sein.

KLAR! Befragung 2023

Größte Befragung zum Klimawandel österreichweit!

Wie nehmen Sie den Klimawandel wahr?
Nehmen Sie sich 10-15 Minuten Zeit die Umfrage auszufüllen!

Umfragezeitraum: Mitte März bis Mitte Mai 2023



KLAR!
Vorbereitet auf die Klimakrise
Region Amstetten



www.gda.gv.at/klar-befragung-2023



• Energietrend 2022 - Alle Infos inkl. Kurzvideo zu den Preisträgern
www.gda.gv.at/energie-trend

• Klimaziele des Landes NÖ
www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030

Rohstoffquelle Mostviertel

Aus ASZ werden WertstoffSammelZentren (WSZ)

Seit einiger Zeit wird über die neuen Wertstoffzentren diskutiert. Wir haben die Verantwortlichen eingeladen, den derzeitigen Stand der Arbeiten zu präsentieren.



Im Interview: die GDA-Obmleute Bgm. Anton Kasser, Bgm. Manuela Zebeholzer und Bgm. Karl Huber

Warum WSZ statt ASZ?

Die letzten Monate haben es uns deutlich vor Augen geführt, dass wir es schaffen müssen, uns möglichst autark mit eigenen Rohstoffen zu versorgen. Dazu können ordentlich und besser getrennt gesammelte Abfälle einen Beitrag leisten. Beispiel PET-Wasserflaschen, die sind überwiegend bereits aus sogenannten RePET, also Kunststoff der durch das Sammeln und Wiederaufbereiten aus alten Getränkeflaschen entstanden

ist. Dieses Beispiel müssen wir bei vielen anderen, vermeintlichen Abfällen, nun umsetzen. Die ASZ sind großteils schon über 20 Jahre im Betrieb, da ist es notwendig, ein Update auf die modernen Standards durchzuführen. Ziel ist es gleichzeitig noch mehr Wertstoffe aus dem eigenen Land zu lukrieren und das mit Klimaschutz und CO²-Einsparung zu verbinden.

Welchen Nutzen von WSZ haben die Bürger:innen?

Die Sicherheit das Sammeln Sinn macht und Rohstoffe erzeugt werden. Eine einfache Trennmöglichkeit kombiniert mit einer bequemen und wettersicheren Sammelinfrastruktur am WSZ wird wesentlich dazu beitragen, dass mehr Mengen in besserer Qualität zum Recycling gesammelt werden. Insgesamt muss die Fahrt zum Wertstoffzentrum in Zukunft mit Alltagsfahrten kombinierbar sein. Daher werden die Abgabezeiten durch moderne elektronische Systeme wesentlich erweitert werden.

Welche WSZ-Standorte sind geplant? Standorte werden bestehen bleiben

bzw. adaptiert, wo dies möglich ist, ein Umbau ist die kostengünstigste und ökologischste Lösung. Dort, wo dies nicht möglich ist, werden neue Wertstoffzentren errichtet. Einzelne alte ASZ Standorte werden auch aufgelassen und nachgenutzt.

Wer macht das, bis wann ist das fertig und wie wird das alles bezahlt?

Der GDA (Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben) ist von den Gemeinden beauftragt, die Wertstoff-Sammlung durchzuführen. Daher liegt auch die Umsetzung des WSZ-Konzepts für die Region in den Händen des GDA. Eine Umsetzung bis in etwa zum Jahre 2027 vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt durch den GDA auf Basis der Müllgebühren, die jede Liegenschaft zu entrichten hat. Die Investition wird nach heutiger Kostenschätzung etwa 17 Mio. EUR ausmachen, womit wieder für Jahrzehnte eine Infrastruktur zur Verfügung steht, die zukunftssicher ist und optimale Möglichkeiten der Wertstoff-Sammlung aus Abfällen anbietet.

Gut zu wissen!

Lithium-Batterien/Akkus befinden sich in fast allen Alltags- und Haushaltsgeräten. Vom Handy, über Stabmixer bis zum Akkubohrer und E-Bike. Sie sind sehr leistungsstark, erfordern aber einen sorgfältigen Umgang.

Haben Sie gewusst, dass ...

- ... Lithium in Reinform ein silberweißes, weiches Leichtmetall ist, das bei Raumtemperatur das geringste Gewicht aller festen Elemente aufweist?
- ... Lithium in der Medizin erfolgreich unter anderem gegen Depressionen, Schizophrenie und Alzheimer angewendet wird?
- ... in einem Elektroauto bis zu 7000 Lithium-Zellen verbaut sind?
- ... beinahe alle derzeit abbaubaren Lithium-Vorkommen in Südamerika, China und Australien zu finden sind?
- ... Ferdinand Porsche das erste Elektroauto bereits im Jahr 1900 auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt hat?
- ... Lithium häufiger in der Erdkruste vorkommt als Kobalt, Zinn oder Blei?

Lithium-Batterien/Akkus

Tipps für den richtigen Umgang

Sorgfältig handeln – Schäden vermeiden

Hermit
Leer ⚡

ELEKTROALTGERÄTE KOORDINIERUNGSTELLE AUSTRIA GMBH

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH, Mariahilfer Str. 84, 1070 Wien, www.eak.austria.at LINDIGT: Since Today Werbe GmbH
HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Lithium-Batterien/Akkus haben unterschiedliche Designs und chemische Zusammensetzungen. Der vorliegende Foliendruck enthält daher nur Hinweise für den Umgang mit Lithium-Batterien/Akkus im Allgemeinen. Obwohl die Inhalte des vorliegenden Foliendruckes sorgfältig und in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ recherchiert und zusammengestellt wurden, übernehmen weder die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH noch die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die Herstellerempfehlungen haben in jedem Fall Vorrang vor dem vorliegenden Foliendruck und sind bei Inbetriebnahme, Lagerung, Arbeiten, Transport, Außenabgabe und Entsorgung der Lithium-Batterien/Akkus unbedingt zu befolgen. Bei Fragen oder in Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an den Hersteller. STAND: September 2021.

Wird das WertstoffSammelSystem auch funktionieren?

Die Umsetzung und der Erfolg des Wertstoffsystems wird wesentlich davon abhängen wie bequem einfach und sauber die Abgabe und Trennmöglichkeiten für die Bevölkerung sind. Mit leichter Erreichbarkeit - immerhin erreichen 97 Prozent der Bevölkerung ihr nächstes WSZ, mit einer Distanz unter 10 Kilometer, sowie moderner und zeitgemässer Gestaltung und erweiterten Zugangsmöglichkeiten, wird es möglich sein, mehr Wertstoffe in besserer Qualität aus der Region für das Recycling bzw. für die Erzeugung von Neuprodukten zur Verfügung zu stellen.

ENTSORGUNGSANGEBOT FÜR DÄMMSTOFFE UND ASBESTZEMENT



Am Gemeindeamt Säcke kaufen für:

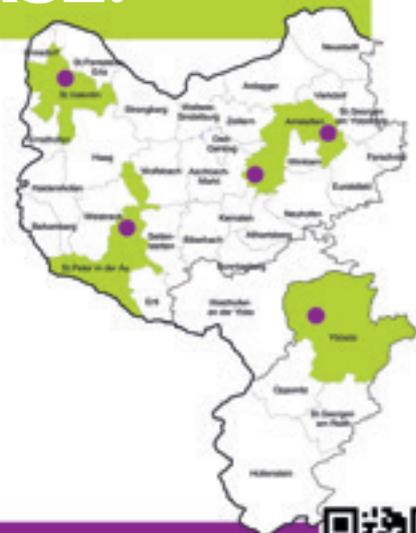
Ab
17.4.2023
NEU!

- Künstliche Mineralfasern (Telwolle, Steinwolle, Glaswolle,..)
- EPS aus dem Baubereich
- XPS aus dem Baubereich

Abgabe bei folgenden ASZ:

Gekaufte Säcke sowie Asbestzement (lose in Kleinmengen)

- Amstetten Ost
- Amstetten West
- St. Valentin
- St. Peter/Au
- Ybbsitz



www.gda.gv.at/hausbau



Woher kommt unser Trinkwasser?



Es gibt keine wichtigere Ressource als unser Trinkwasser. Wir trinken es alle gern, es ist gesund, erfrischend und leistbar! Es ist ein kostbares Gut, das nicht in allen Regionen der Welt so ausreichend wie bei uns verfügbar ist. Unsere Gemeinden sorgen dafür, dass es uns immer zur Verfügung steht. Der-Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser liegt in Österreich bei etwa 130 Litern pro Tag zum Trinken, Kochen, Waschen und so vieles mehr. Doch wo kommt unser Trinkwasser her? Wie wird es gewonnen, aufbereitet und zu den Haushalten verteilt? Du weißt es nicht? - Dann wird's Zeit es herauszufinden!

Am 16. Juni 2023, dem TRINK'WSSERTAG!

Unzählige Brunnen, Quellfassungen und Hochbehälter sowie tausende Kilometer an Wasserleitungen versorgen unsere Region sicher mit frischem Trinkwasser. Die Gemeinden sorgen vor und investieren viel Geld in den Ausbau dieser Infrastruktur um die Auswirkungen der Klimakrise zu bewältigen. Am TRINK'WSSERTAG 2023 hast du die Chance hautnah zu erleben woher das Trinkwasser in deiner Gemeinde kommt. Auf der Website www.gda.gv.at/trinkwassertag-2023 erfährst du wann und wo du dich am 16. Juni informieren kannst!



Am Trinkwassertag 2021 in Hollenstein...



... besuchten viele den Hochbehälter Voralpe



Am TRINK'WSSERTAG stehen die Türen vieler Hochbehälter in der Region offen.



In die Trinkwasser-Versorgungssicherheit wird in der Region sehr viel Geld investiert!



„Erklär mir die Welt“ so heißt der Podcast für den Andreas Sator Anfang 2021 mit dem Ö3-Podcast-Award ausgezeichnet wurde. Mit etwa 30.000 Downloads pro Woche ist „Erklär mir die Welt“ einer der größten Podcasts Österreichs.

„Damit wir die Klimakrise lösen können, müssen wir den Kopf aus dem Sand nehmen und mutig aber pragmatisch an Lösungen arbeiten. Für Pessimismus ist keine Zeit mehr“ – so der Podcaster. Eine Möglichkeit nicht nur zuzuhören sondern auch Fragen zu stellen, bietet sich am 17. Mai um 19:30 im Rathaus Hollenstein. Was „Nachhaltigkeit im ländlichen Raum“ bedeutet und welche Lösungen es gibt wird Andreas Sator nach seinem Impulsreferat mit dem Publikum diskutieren. Wichtig ist Sator aber auch die Diskussion und der Austausch mit den Menschen, um die es eigentlich geht, denn für sein neues Herzensprojekt, den Podcast „Sonne und Stahl“ reist er durch das Land und sammelt verschiedene Lösungsansätze und Informationen der Bevölkerung ein.



IMPRESSUM GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

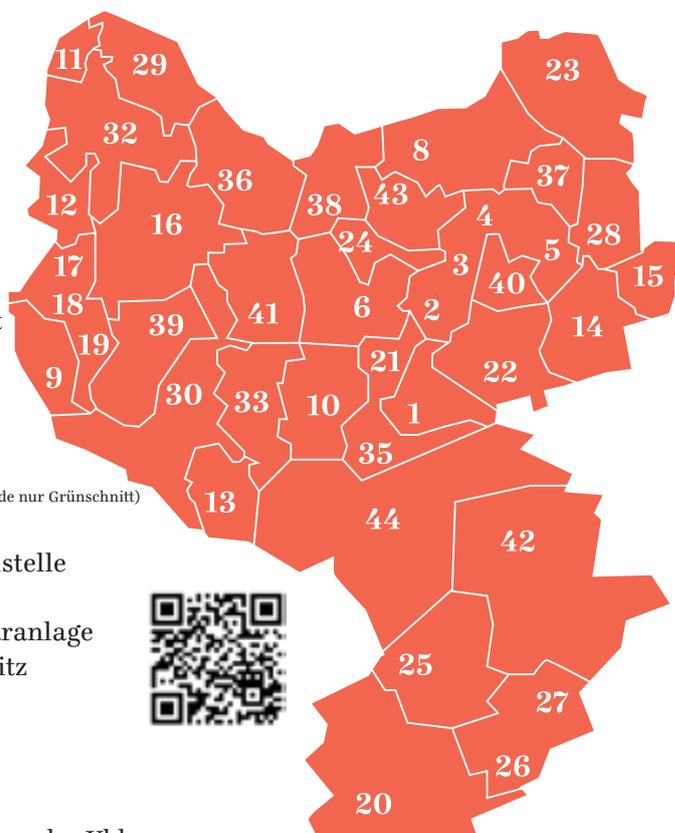
Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, <http://www.gda.gv.at>
Redaktion: Walcher, Willim, Zirkler, Palmethofer, Lindorfer, NÖ Umweltverbände (Text, Grafik, Fotos), Layout: Brachner-Queiser, Fotos/Grafik: Geister, ZFG, linwol.at, AdobeStock_ ENU, mostropolis.at, www.pov.at, GDA-alle nicht sonst bezeichneten Druck: Queiser.at Zugunsten der besseren Lesbarkeit wird in der Regel auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Hecke schneiden, Rasen

mähen, wohin dann mit dem Grünabfall?

Für Ihr Recycling von Gartenresten stehen Ihnen folgende Abgabestellen zur Verfügung:

1 Allhartsberg	Bauhof Allhartsberg
2 Hausmening	Teichweg/Winthalstraße
3 Mauer	Urlweg bei der alten Kläranlage
4 Greinsfurth	Platz Aigner, Kochturm
5 Amstetten	AltstoffZentrum - Amstetten Ost & West
6 Aschbach	AltstoffZentrum Amstetten West
7 Ardagger	Sammelplatz Sportplatz Ardagger
8 Stephanshart	Sammelplatz Friedhof Stephanshart
9 Behamberg	AltstoffZentrum Behamberg
10 Biberbach	Biberbach Fußballplatz; Oismühle (beide nur Grünschnitt)
11 Ennsdorf	neuer Bauhof
12 Ernsthofen	ÖBB Parkplatz bei der Abfallsammelstelle
13 Ertl	AltstoffZentrum Ertl
14 Euratsfeld	vor dem AltstoffZentrum bei der Kläranlage
15 Ferschnitz	vor dem AltstoffZentrum in Ferschnitz
16 Haag	vor dem AltstoffZentrum in Haag
17 Haidershofen	Parkplatz Fernwärme Vestental
18 Haidershofen	Friedhof Haidershofen
19 Haidershofen	Sammelplatz Hainbuch
20 Hollenstein	Altstoffsammelzentrum Hollenstein an der Ybbs
21 Kematen	10. b Straße nahe Fußballtrainingsplatz
22 Neuhofen	Neuhofen, Zauchweg
23 Neustadt/D.	vor dem AltstoffZentrum Zufahrt Bauhof
24 Oed/Oehling	Kläranlage Oed, Kläranlage Mauer - Urlweg
25 Opponitz	Altstoffsammelzentrum Opponitz
26 St. Georgen/R.	Altstoffsammelzentrum St. Georgen an der Reith
27 St. Georgen/R.	Altstoffsammelinsel - Kogelsbach (MV Grund)
28 St. Georgen/Y.	Sammelplatz Friedhof St. Georgen/Ybbsfelde
29 St. Pantaleon/E.	AltstoffZentrum - St. Valentin
30 St. Peter/Au	AltstoffZentrum - Betriebsgebiet West
32 St. Valentin	AltstoffZentrum - St. Valentin
33 Seitenstetten	Altstoffsammelzentrum - Seitenstetten
35 Sonntagberg	Sammelplatz Grünmühlweg Zufahrt Freibad
36 Strengberg	AltstoffZentrum - Strengberg
37 Viehdorf	Viehdorf Sammelplatz beim Friedhof
38 Wallsee	Sammelplatz - AltstoffZentrum
39 Weistrach	Altstoffsammelplatz Weistrach
40 Winklarn	AltstoffZentrum - Amstetten Ost
41 Wolfsbach	Sammelplatz beim Altstoffsammelzentrum
42 Ybbsitz	Sammelplatz beim ASZ Ybbsitz
43 Zeillern	Zeillern, Feuerwehr
44 Waidhofen	www.waidhofen.at



Trennung Zuhause nötig: Strauch- & Grünschnitt getrennt sammeln/verladen